



Landkreis Bayreuth
Herrn Landrat Hermann Hübner
Damen und Herren des Kreistages
Markgrafentallee 5
95444 Bayreuth

Kreistagsfraktion

Mitglieder:

Renate van de Gabel-Rüppel
Helga Raab
Thomas Appel
Norbert Pietsch
Manfred Neumeister

24. Mai 2016

Antrag der Kreistagsfraktion „Die Grünen und Unabhängigen“ fairen Handel auf Landkreisebene zu fördern und den Status „Fairtrade Landkreis“ anzustreben

Hintergrund:

1992 startete der gemeinnützige Verein TransFair seine Arbeit mit dem Ziel, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern und durch den Fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Der Faire Handel unterstützt Produzentinnen und Produzenten, insbesondere benachteiligte kleinbäuerliche Familien in den Entwicklungsländern, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Zum Beispiel decken die festgelegten Mindestpreise die Produktionskosten und sichern so das Existenzminimum. Die gezahlten Aufschläge ermöglichen eine Investition in die Zukunft. Die Standards des Fairen Handels entsprechen den internationalen Standards der Fairtrade Labeling Organization International (FLO). Die unabhängige FLO-CERT GmbH mit Sitz in Bonn stellt sicher, dass die Produkte mit dem Fairtrade Siegel nach den internationalen FLO-Standards produziert und gehandelt werden.

Die Kampagne „Fairtrade Towns“ wird in Deutschland seit 2009 durchgeführt. 415 Städte und Kreise sind bereits ausgezeichnet, darunter z. B. auch Ebermannstadt, Schwabach, Langenzenn, (Forchheim auf Antrag der Freien Wähler) usw. (aktuell 81) Fairtrade Towns in Bayern).

Auch weltweit wächst die Gemeinschaft stetig an – über 2.200 Städte und Gemeinden tragen bereits den Titel Fairtrade-Town in 26 Ländern, darunter Japan, Schweden, Ghana und Brasilien.

Der Deutsche Städtetag unterstützt ebenso wie der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) ausdrücklich die Kampagne „Fairtrade Towns“. Beide empfehlen ihren Mitgliedern, sich mit den weltweit 560 Fairtrade-Towns zu verbinden und gemeinsam für bessere Lebensbedingungen der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika einzutreten. Unterstützt wird die Kampagne auch von Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit Dr. Gerd Müller, der die Schirmherrschaft für die „Faire Woche“ übernahm.

Kommunen und Landkreis als Vorbilder für fairen Handel und Faire Beschaffung:

Öffentliche Auftraggeber verfügen über ein großes wirtschaftliches Potenzial. Schätzungen zufolge wird etwa die Hälfte der 380 Milliarden Euro, die bundesweit für die öffentliche Beschaffung durch Bund, Länder und Kommunen ausgegeben werden, auf kommunaler Ebene verantwortet. Als größte öffentliche Auftraggeber können Städte, Gemeinden und Landkreise einen wesentlichen Beitrag zu einer gerechteren Handelsordnung leisten, indem sie Ziele des Fairen Handels unterstützen, glaubwürdig gesiegelte Produkte einkaufen und auf Güter verzichten, die durch ausbeuterische Kinderarbeit oder unter Verletzung sozialer Mindeststandards hergestellt werden. Gleichzeitig können die Kommunen ihr internationales Image innerhalb politischer und wirtschaftlicher Beziehungen

schärfen und mehr zur globalen Gerechtigkeit beitragen. Globale Gerechtigkeit ist ein Schlüssel, um das Elend in der Welt und die **Fluchtursachen** wirksam zu bekämpfen.

Um die Auszeichnung als „Fairtrade Landkreis“ zu erhalten, die der Verein Transfair für zwei Jahre vergibt, müssen 5 Kriterien erfüllt werden: siehe auch: <https://www.fairtrade-towns.de/mitmachen/die-fuenf-kriterien/3-fairtrade-produkte-im-sortiment/>

1. Ausgangspunkt für faire Beschaffung ist ein Beschluss des Kreistages, den Titel „Fairtrade Landkreis anzustreben und ein Beschluss zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, die unter anderem die Bekämpfung von Kinderarbeit umfassen.

2. Bildung einer Steuerungsgruppe, die die Aktivitäten und Vernetzung vor Ort koordiniert.

Die Steuerungsgruppe sollte sich aus Vertreter*in folgender Bereiche zusammensetzen:

- der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- des Umweltamtes
- der Wirtschaftsförderung
- der Eine-Welt-Initiative in Bayreuth
- des Einzelhandels

3. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants werden Fairtrade-Produkte ausgeschenkt.

Die Anzahl der Einzelhandelsgeschäften, bezogen auf den Landkreis sind 21 Geschäfte und 11 Gastronomiebetriebe.

4. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.

Anzahl der Schulen: 1

Anzahl der Vereine: 1

Anzahl der Kirchen: 1

5. Die öffentlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zum „Fairtrade-Landkreis“
Erfolge: Zahlreiche Presseveröffentlichungen in den lokalen Medien

Mit freundlichen Grüßen

Renate van de Gabel-Rüppel